

Bericht von den Olympischen Spielen in Vancouver 2010 von Georg Geiger:

Am 11. Februar ging es für mich und 45 andere deutsche Nachwuchsathleten aus den verschiedensten Sportarten in das „Deutsche Olympische Jugendlager“ nach Vancouver! Hier sollten uns spannende Wettkämpfe zwischen Spitzensportlern von Nationen aus aller Welt erwarten.

Nach einer kleinen Flugverspätung fand in Vancouver die Verlosung der Karten an die Teilnehmer statt, die zuvor eine Favouritenwunschliste erstellt haben. Mich traf, dank meiner Sportart Curling, zweimal das Glück eine Curlingkarte zubekommen. Außerdem erhielt ich noch Karten für die Ski-Alpin Herrenabfahrt, Biathlon, Nordische Kombination, Langlauf, Bobfahren und glücklicherweise auch Eishockey! Ich hatte also in unseren 16 Tagen Aufenthalt ein sehr spannendes Programm vor mir.

Fasziniert hat mich die unbeschreibliche Grundstimmung, die in Vancouver und Whistler herrschte. Jeder der 25.000 freiwilligen Helfer war sehr freundlich, aufgeschlossen und sorgte immer für eine geniale Stimmung in und um den Wettkampfveranstaltungen. Ob mit Megafon auf einem der zahlreichen Hochsitzen mitten in der Fußgängerzone oder nur mit einem freundlichen Lächeln bei der Ticketkontrolle; man fühlte sich stets willkommen und das machte das Ganze zu einer gelungenen Veranstaltung, auch wenn man keine Wettkampfkarten mehr bekommen hat!

Die Wettkämpfe selber waren natürlich auch ausnahmslos von einer super Stimmung durch die stets fairen Fans begleitet! Mit Fahnen und allerlei Krachmachern bestückt ging es auf die verschiedensten Wettkämpfe um die Athleten, die man z.T. persönlich kennt, anzufeuern. Uns wurde sogar ermöglicht das ein oder andere mal das „Deutsche Haus“ zu besuchen, um dort mit den Olympioniken Erfahrungen auszutauschen oder einfach ein lockeres Gespräch zu führen.

Ein ganz besonders Erlebnis für mich waren die Curlingspiele. Man stand allein schon mehr als 30 Minuten an, um ins Stadion zu gelangen, was bei uns in Deutschland unvorstellbar wäre. In Kanada, wo Curling ein Volkssport ist, füllt man eben auch Curlingstadien bis zum bersten. Die Stimmung war auch dort unbeschreiblich! Wenn man einem deutschen Curler erzählt, dass in diesem Stadion die Laola-Wellen öfters ihre Runden drehten (bis zu sechs mal!!!) als beim Eishockey, wird man für verrückt erklärt, da bei unseren Meisterschaften höchstens die Verwandtschaft am Eis steht. Als das deutsche Olympia-Team um Andy Kapp auch noch die USA vom Eis gefegt hat, war mein Tag perfekt!

Abschließend bleibt zu sagen, dass diese Reise zu den olympischen Winterspielen für mich der absolute Wahnsinn war und hoffe auch bald bei Olympia mein Bestes geben zu dürfen.

Mehr zum Deutschen Olympischen Jugendlager finden Sie unter:
<http://www.olympisches-jugendlager.de/>